

wesen niemals Selbstzweck sein kann. Es geht uns vor allen Dingen darum, daß stidi unsere jungen Arbeiter und Ingenieure zu solchen sozialistischen Persönlichkeiten entwickeln, die in der Lage sind, die ständig wachsenden Aufgaben politisch und fachlich gut ausgerüstet zu lösen.

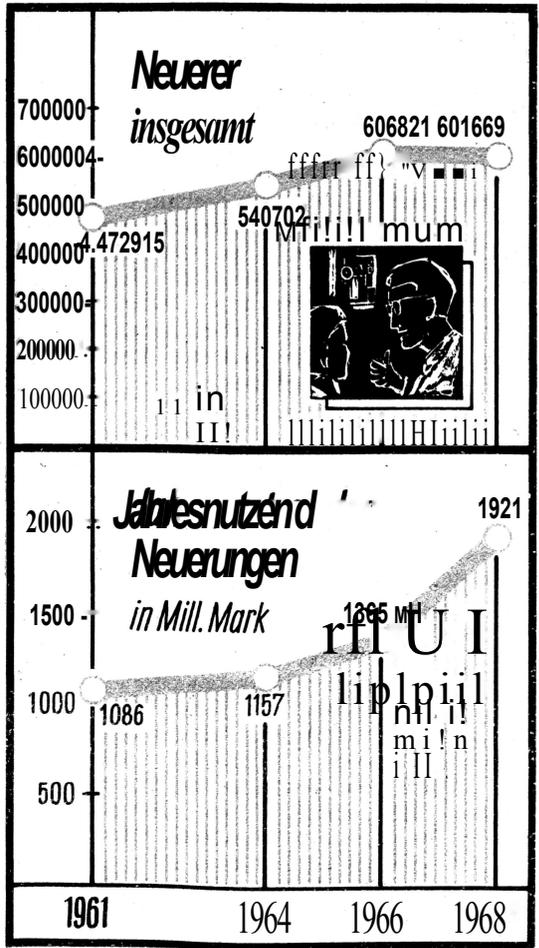
Im Neuererwesen und in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit unter der Jugend gewinnt deshalb die Planmäßigkeit immer mehr an Bedeutung. Es gibt jetzt schon im Kombinat ein Perspektivarbeitsprogramm bis zum Jahre 1975, in dem die politischen und fachlichen Hauptaufgaben der Jugend enthalten sind. Von der Forschung bis zum Absatz haben alle Jugendkollektive eine klare Zielstellung.

Die 1969 durchgeführte MMM zeigte der Parteiorganisation aber sehr deutlich, daß die Verbindung zwischen der technisch-organisatorischen Vorbereitung der MMM und der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit noch nicht zufriedenstellend ist. Die Parteileitung forderte deshalb von den Leitungen der APO, die politisch-ideologische Arbeit unter der Arbeiterjugend zielstrebig zu entwickeln und künftig besser mit den Vorbereitungen zur MMM zu verbinden.

Die Verantwortung der staatlichen Leiter

Es ist an sich nichts Neues, daß überall dort, wo das Neuererwesen und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit gehören, gute Erfolge zu verzeichnen sind. Der Generaldirektor des Kombinates, Genosse Ritschel, Mitglied der Parteileitung, führt regelmäßig Aussprachen mit den Arbeiterforschern durch, mit den bewährten 70 Genossen und Kollegen, die überdurchschnittliche Leistungen auf dem Gebiet des

Entwicklung der Neuererbewegung in der DDR



Genosse Alex Miersch erhielt als erster Neuerer des Bergbau- und Hüttenkombinates Freiberg den Ehrentitel „Arbeiterforscher“. Auf seinem Konto stehen über 20 Neuerervorschläge mit einem volkswirtschaftlichen Nutzen von etwa 300 000 Mark.

Foto: Wünsche

